

Donnerstag, 16. Juni 2011, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Kath. Gemeindehaus Sprollhaus,
Wildbader Str. 78

Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser

Warum Schwaben so misstrauisch sein können

Hans-Dieter Frauer, Herrenberg

Mit der Glaubensspaltung im 16. Jahrhundert begannen in Württemberg auch (fast) alle fortschrittlichen Entwicklungen der Neuzeit. Durch die Reformation wurde das kleine, arme, agrarisch geprägte Württemberg zum evangelischen Muster- und Modellstaat. Ihn wollte man nach den Verwüstungen des 30-jährigen Krieges durch eine rigide Kirchenzucht calvinistischer Prägung wieder herstellen.

Aus heutiger Sicht mag hier das Misstrauen stärker gewesen sein als das Vertrauen. Aus dem Rückblick fragt man sich, warum es nicht mit mehr Vertrauen zugehen konnte. Immerhin ist den Württembergern damals das Schaffen (ein Schwabe arbeitet nicht, er schafft) regelrecht adressiert worden.

Donnerstag, 21. Juli 2011, 08:30 Uhr

Neuenbürg, Treffpunkt bitte erfragen

Vertrauensorte

Die Stiftskirche in Herrenberg und die Glasfenster der Kirche St. Josef

Führungen: Gernot Heer und Horst Sehorsch

„Glucke“ nennen die Herrenberger liebevoll ihre Stiftskirche (1276-1293/1471-1493) am Berghang. Und man muss vertrauen, dass sie da noch lange stehen bleiben kann. Über der Stadt thronend, zieht sie nicht nur als kunstgeschichtliches Wahrzeichen die Menschen an. Heute ist sie wieder als spätgotische Hallenkirche erlebbar und ist ein besonderes Sehnsuchtszeichen christlicher Hoffnung.

Eher versteckt ist die St.-Josefs-Kirche der katholischen Gemeinde in der Walther-Knoll-Straße. Die in den 30er Jahren erbaute Kirche bietet mit 80 qm das größte Glasfenster im Südwesten. Geschaffen wurde es von dem im Nazireich als „entartet“ gebrandmarkten Künstler Albert Birke.

Teilnahmegebühr: 27,00 Euro incl. Fahrt, zwei Führungen und Mittagessen. Anmeldungen bis 14. Juli 2011 erbeten bei der Kath. Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald, Telefon 07051-70338.

Veranstaltungsorte:

Die Veranstaltungen finden im Evang. Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1, im Zentrum von Neuenbürg bzw. im April in der Christuskirche und im Juni im Katholischen Gemeindehaus statt.

Zeit der Vortragsveranstaltungen:

donnerstags, von 14:30 bis gegen 17.00 Uhr

Ablauf der Vortragsveranstaltungen:

- o etwa 45 Minuten Referat
- o eine Kaffeepause von 20 Minuten
- o Gelegenheit zum Gespräch

Teilnahmebeitrag bei Vorträgen:

5,00 EURO pro Person (incl. Kaffee und Gebäck)

Das Ökumenische Forum Neuenbürg

ist als ökumenische Initiative ein Ort zum gemeinsamem Hören, Reden und kreativem Tun. Es bietet Informationen und Gespräche für interessierte Personen, die sich Zeit nehmen,

- o über Lebensfragen, Geschichts-, Zeit- und Sinnfragen nachzudenken,
- o mit qualifizierten Referentinnen und Referenten ins Gespräch zu kommen,
- o ihre Lebenserfahrungen mit anderen auszutauschen.

Mitglieder des Beirats:

Peter Flor - Gerhard Glatt - Hermann Grossmann - Walter Hennig - Hartmut Hilke - Ingeborg Imhoff - Reinhard Kafka - Hans Martin Künzler - Georg A. Maile - Hansjörg Nothelfer - Rosemarie Rall - Christoph Schmitt - Friedrich Schöpfer

Nähere Informationen:

Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald

Lederstraße 32, 75365 Calw
ab 01.03.2011: Badstraße 27, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 12656; Fax: 934772
eMail: info@eb-schwarzwald.de
Homepage: www.eb-schwarzwald.de

Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e.V.

Bozener Straße 40/1, 75365 Calw
Telefon: 07051 - 70338; Fax: 70394
eMail: info@keb-noerdlicherschwarzwald.de
Homepage: www.keb-noerdlicherschwarzwald.de



Veranstaltungen
Februar bis Juli 2011

Jahresthema:

„Vertrauen ist gut ...“



Das Ökumenische Forum ist eine Initiative für Neuenbürg und Umgebung von

Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald
Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenbezirk Neuenbürg
Katholische Erwachsenenbildung Nördlicher Schwarzwald e.V.
Kath. Kirchengemeinde Neuenbürg - Birkenfeld
Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Neuenbürg



Donnerstag, 10. Februar 2011, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Ev. Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1

Verwahrung oder Vertrauen in den Menschen?

Erfahrungen eines Gefängnisseelsorgers mit Peter Holzer, Dekan, JVA Bruchsal

Unsere Gesellschaft lebt von Freiheit. Die Grundlage der Freiheit ist Vertrauen. Nur mit Vertrauen entsteht in uns das Gefühl von Sicherheit, das grundlegend für die Akzeptanz der freiheitlichen Gesellschaft ist.

Vertrauen wiederum setzt Risikobereitschaft voraus. Wenn eine Gesellschaft dazu nicht fähig ist, geht sie den ersten Schritt in die Unfreiheit. Es entsteht Angst, die in ein übertriebenes Sicherheitsdenken mündet. Ist das Grundvertrauen verloren, wird auch straffällig gewordenen Menschen immer weniger vertraut, ein neues Leben anzufangen.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat die bundesdeutsche Rechtspraxis einer nachträglichen Sicherheitsverwahrung als Verstoß gegen die Menschenrechte bewertet und sieht die freiheitliche Verfasstheit beschädigt.

Wie ein Gefängnisseelsorger über die komplexe Frage denkt und welche Erfahrungen er macht, steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Donnerstag, 03. März 2011, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Ev. Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1

Vertrauen: Die Quelle der Lebenskraft mit Dr. Beate Weingardt, Dipl.-Psychologin und Theologin, Tübingen

Von der Kindheit bis ins Alter muss der Mensch viele Stufen des Vertrauens bewältigen - angefangen vom Urvertrauen über das Selbstvertrauen bis zum Vertrauen in andere Menschen und in eine höhere Macht.

Ohne Vertrauen in andere Menschen wären wir nicht bindungsfähig, ja, genau genommen gar nicht lebensfähig. Gerade in unseren engsten Beziehungen - Partnerschaft, Familie, Freundschaft - ist Vertrauen das eigentliche „Bindemittel“, das uns Halt und Kraft gibt, uns Glück und Geborgenheit erleben lässt.

Doch viele Menschen erleben: Vertrauen kann auch enttäuscht werden. Und sie vergessen: Gegenseitiges Vertrauen ist wie ein schöner Garten, der gepflegt werden möchte. Um die große Bedeutung des Vertrauens soll es in dem Vortrag gehen.

Donnerstag, 28. April 2011, 14:30 Uhr

Neuenbürg, In den Räumen der Ev.-meth. Christuskirche, Enzring 2

Vertrauen als Lebensaufgabe

Was sagt die hebräische Bibel vom Vertrauen? mit Rabbiner Michael Yaakov Bar-Lev, Pforzheim

Vertrauen ist in der hebräischen Bibel ein wesentlicher Aspekt des Glaubens. Die Erfahrungen des Volkes Israel sind geprägt von diesem Vertrauen, das sie Gott entgegenbringen. Worin gründet dieses starke Vertrauen, das selbst schwerste Belastungen des Menschen wie beispielsweise bei Hiob nicht zerstören kann?

Kann auch von Gott als „vertrauend“ gesprochen werden, wenn er sich in und durch die Geschichte immer wieder als der Treue erweist? Der Vortrag betrachtet den Begriff Vertrauen im Zusammenhang der hebräischen Bibel. Vorgestellt werden soll auch, wie dieses Vertrauen seinen besonderen Ausdruck in der Liturgie findet.

Donnerstag, 26. Mai 2011, 14:30 Uhr

Neuenbürg, Ev. Gemeindehaus am Schlossberg, Burgstraße 1

Wenn das Vertrauen kaputt geht

Gedanken zum konsequenten Umgang mit Vertrauen mit Dr. Thomas Broch, Pressesprecher der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Es gibt die alltägliche Erfahrung, dass Vertrauen „kaputt geht“. Zu fragen ist nach Fehlern, die in einem Vertrauensverhältnis passieren können und der Belastbarkeit des Vertrauens. Wie kann der Mensch mit dieser Situation des Vertrauensbruches umgehen, wie damit weiterleben?

Darf man vor einem Publikum das Vertrauen brechen? Gibt es einen Unterschied, ob man einer Institution oder einem Menschen vertraut? Wie können Menschen mit einem öffentlichen Vertrauensbruch umgehen und was geschieht in der Erfahrung, wenn Vertrauen öffentlich gebrochen wird? Nach dem Vertrauensbruch denkt man vielleicht wieder an ein neues Vertrauen – und wie geht ein solch neues Anfangen?

Für den Referenten ist dies eine zutiefst persönliche Angelegenheit. Nach einem papstkritischen Interview musste Michael Broch auf Druck der Bischofskonferenz im August 2010 sein Amt als geistlicher Direktor des „Instituts zur Förderung des publizistischen Nachwuchses“ in München aufgeben.

